

Feindbild Drogen

Die Verordnete Abstinenz

Essay von Don Mudra
2009

Ich möchte heute mal wieder neue Erkenntnisse von eines meiner Lieblingsthemen zu Gehör bringen.

Eins vorweg: Wenn ich von Drogen spreche, ist auch immer Alkohol und Nikotin und die Erzeugnisse der Pharmaindustrie gemeint. Nicht aber Zucker und Kaffee und Tee.

Einige Menschen sind sehr geneigt nur die verbotenen Drogen als solche zu bezeichnen.

Ich verweise auf das Grundgesetz Artikel 2, wo Sinn gemäß steht, das jeder Mensch ein recht auf Rausch hat und mit seinem Körper machen kann was er will. Er darf sich berauschen, aufputschen und er darf sich selbst schädigen: dieser Artikel garantiert die Handlungsfreiheit des einzelnen und ist ein Rechtsstaatsprinzip erster Ordnung.

Man wird also nicht wegen des Konsum von verbotenen Drogen bestraft, sondern wegen des Besitzes.

Aus diesem Grund hat das Bundesverfassungsgericht vor Jahren, das recht auf den Konsum von Cannabis nicht in Frage gestellt und dem Gesetzgeber die Auflage gemacht, eine bestimmte, zum persönlichen Gebrauch vorgesehene Menge straffrei zu stellen.

So schön, so gut. Aber was ist mit den anderen Drogen? Der Besitz von Alkohol und Nikotin ist in jeder Menge erlaubt und der Besitz von den anderen harten Drogen ist generell verboten.

Das ist ja noch einigermaßen übersichtlich aber nun kommt der Gesetzgeber mit einem neuen Geniestreich -

Was als "Maßnahmen zum Schutz von Nichtraucher" begann, endet in einer Antik - Raucher - Kampagne.

Ab September ist das Rauchen in Bundesbehörden, auf Bahnhöfen und in Öffentlichen Verkehrsmitteln verboten. Auch im Intercity darf nicht mehr geraucht werden. Der arme Raucher der von Hamburg nach Zürich will, mehr als sechs Stunden nicht rauchen kann anstrengend sein. Ich würde fliegen und die Bundesbahn wegen dieser Diskriminierung boykottieren.

Das Rauchverbot in Gaststätten und Clubs und Bars wird auf Länderebene geregelt. Ich will da nix zu sagen.

Es werden bestimmt viele weit reisende rauchende Bahnkunden zu nichtrauchenden schnell fliegen Lufthansa - Kunden.

Die Bundesbahn macht dies aber nicht aus Fürsorglichen Gründen, sondern hängt sich an dieses Raucherverbot und verschafft sich Bonuspunkte für den Börsengang, weil ein Rauchverbot eine Maßnahme ist um Kosten zu senken und das lädierte Image zu verbessern.

Das Rauchverbot in Gaststätten und Clubs und Bars wird auf Länderebene geregelt. Die Bundesdrogenbeauftragte der Bundesregierung (ich nenne den Namen nicht) wollte sogar das Rauchen im eigenen Auto verbieten.

Das Nichtraucherschutzgesetz beschneidet die Gewerbefreiheit des Gastronomen. Der Gastronom wird in seinem eigenem Lokal dazu genötigt, ein Nichtraucherlokal zu werden. Ein krasser Bruch der Gewerbefreiheit und es sind schon Klagen beim Bundesverfassungsgericht eingereicht.

Sehr lustig diese Abstinenzfundamentalisten. Nur ich kann nicht lachen, denn es geht weiter. Kaum ist das Rauchverbot unter Dach und Fach, kommt der Bundesgesundheitsminister mit einer " Fit statt Fett" Kampagne.

Ich habe das Gefühl, das der Abstinenzgedanke als gesamtgesellschaftliches Ideal wieder eingeführt werden soll. So wie damals: eine Deutsche Frau raucht nicht.

Die Richtung ist klar: Man teilt die Menschen auf: in Trinker und Nichttrinker, in Raucher und Nichtraucher, in Fette und Fitte. Diese Einteilung will abwerten, einschüchtern und ausgrenzen.

Die Tabakpolitik der Gesetzgeber wechselt nun vom **Akzeptanzgedanken** zum **Abstinenzgedanken** und verbietet diese bisher legale Droge und macht Millionen von Rauchern zu einer Randgruppe.

Die Tabakindustrie hat jetzt die Schurkenrolle bekommen und sie auch verdient, genauso wie die Atomindustrie, die Autoindustrie, die Pharmaindustrie. Auch diese Produkte sind nicht wirklich gesund.

Wenn als Todesursache Lungenkrebs angegeben wird und der betreffende Mensch war nicht nur Raucher, sondern hat auch 30 Jahre im Bergbau oder im Stahlwerk gearbeitet und hat an einer Hauptstraße gewohnt, dann fällt dieser Mensch in die Statistik für Raucher die an Lungenkrebs gestorben sind. Die Einseitige (monokausale) Rückführung von Todesfällen auf eine bestimmte Substanz darf man als fragwürdig ansehen. Auch muss man fragen, wie glaubwürdig eine Politik ist, die ein Rauchverbot erlässt aber sich weigert, ein Gesetz zu erlassen, das den Einbau von Rußfiltern bei Dieselfahrzeugen vorschreibt.

Für das Risiko für Passivrauchen gibt es keine seriösen Untersuchungen. Die Studie des deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg "Passivrauchen - ein unterschätztes Gesundheitsrisiko", nennen Kritiker Zahlenmagie und Verstöße gegen elementare wissenschaftliche Regeln.

Sicher ist Passivrauchen nicht gesund aber wie hoch ist das Risiko zu erkranken? So hoch, wie an einer Hauptverkehrsstraße zu wohnen?

Das Leben ist nun mal nicht ohne Risiko und nur wenn die Betroffenen das Risiko als zu groß ansehen, kann ein Verbot sich durchsetzen. Das Cannabis Verbot ist nicht durchzusetzen. Cannabis ist schon lange etabliert in der Gesellschaft.

Natürlich bringt der Konsum von Cannabis auch Probleme und Risiken mit sich aber die sind statistisch kaum messbar.

Aber weiter zu den Verbrechern der Tabakindustrie:

Die Tabakindustrie hat jahrzehntelang das Rauchen verharmlost. Mit ihren perfiden Werbemethoden nützt sie die Schwächen und Sehnsüchte von Menschen aus um ihr Gift an den Konsumenten zu bringen und scheuen sich nicht, dabei besonders auf die Bedürfnisse von Jugendlichen zu zielen.

Die Tabakindustrie darf dem Tabak Zusatzstoffe beimengen, die das Krebsrisiko erhöhen und mischen Geschmacksstoffe wie Honig, Zucker, Lakritze und Kakao bei um die Zigarette "schokoladiger zu machen. Das erleichtert Kindern und Jugendliche den Einstieg. Denn merke: Je früher der Einstieg, desto höher das Risiko einer Suchtbildung. Da freut sich der Aktionär.

Die Alkoholindustrie ist nicht besser. Die Einführung der Alcopops war ein genialer Coup. Eine ganze Generation wurde auf den Geschmack gebracht. Der tiefgekühlte Mix von zuckeriger Limonade und hochprozentigen Alkohol war eine Produktionsinnovation.

Ich frage mich auch immer wieder, wo bei dieser Drogendiskussion die Pharmaindustrie bleibt. Über die Millionen Tabletten abhängigen hört man kaum etwas.

Wenn mir Alkohol oder Nikotin angeboten wird, pflege ich immer zu sagen: Ich nehme nur illegale Drogen. Finanzminister Steenbock kriegt keinen Steuercent von mir.

Aber so sieht es aus: der Staat als Komplize der Tabakdealer.

Ich weiß wovon ich rede, ich war selbst 22 Jahre nikotinsüchtig und wäre fast auch alkoholsüchtig geworden aber ich habe rechtzeitig beschlossen, kein Rauchen und Trinken mehr für die Industrie. Leider ist verbotene Drogen nehmen auch Staats- und mafiaerhaltend aber immerhin hat der Opium- und Cannabisbauer, in Afghanistan und im Libanon etwas zu verkaufen. Und in diesen Ländern wächst kaum etwas anderes so gut wie Opium und Cannabis.

Also, jetzt mal Butter bei die Fische: Wenn Tabakrauchen und Passivrauchen so schädlich sind, warum verbietet es der Gesetzgeber nicht? Weil die betroffenen Raucher das Risiko als nicht so hoch für sich einschätzen und weil der Gesetzgeber uns Bürger das Rauchverbot als eine gesundheitspolitische Glanzleistung verkaufen will. Für wie blöd hält der Gesetzgeber seine Bürger?

Die Drogenverbote laufen ins Leere. Verbote die andauernd übertreten werden und gesellschaftlich nicht akzeptiert sind, beschädigen und untergraben das Rechtsbewusstsein des Bürgers.

Die Abstinenzfundis würden eine Legalisierung von Cannabis nur zustimmen, wenn der Risikofaktor bei null wäre.

Würde man diesen Maßstab auf alle riskanten Produkte anwenden, gäbe es kein Atomstrom, keine Automobile, die Apotheken wären halbleer Getränkemärkte müssen schließen, u.s.w.